Infos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (1998)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

John, Daniela: Ein Kaffee für zwei. elles im Konkursbuch Verlag 1998.
Lesben – Homosexualität. Bücher, Sammelwerkbeiträge, Periodika, Zeitschriftenbeiträge. Band 1 der Bestandsverzeichnisse des Archivs der deutschen Frauenbewegung e. V. Kassel 1998 (Gottschalkstr. 57, D-34127 Kassel, DM 20.– + Porto).
Lejonsommar, Eva: Sie zu lieben. Aus dem Schwedischen von Regine Elsässer. Fischer (August) 1998.
Mandolfo, Pina: Das Begehren. Piper Taschenbuch 1998 (NA).
Mika, Bascha: Alice Schwarzer. Rowohlt 1998.
Presciuttini, Paola: Eine Liebe. Kurzgeschichten. Fischer 1998.
Sackville-West, Vita: Mein Frühlingsgarten. Schöffling & Co. 1998.
Dies.: Mein Sommergarten. Schöffling & Co. 1998.
Schoppmann, Claudia: Zeit der Maskierung. Lebensgeschichten lesbischer Frauen im «Dritten Reich». Fischer 1998 (NA).
Sellier, Stepanie: Frisch aus der Hölle. Episodenroman. Konkursbuch Verlag 1998.
Tryzna, Tomek: Fräulein Niemand. Luchterhand 1997.
Weiss, Andrea: Paris war eine Frau. Die Frauen von der Left Bank. Djunia Barnes, Janet Flanner, Gertrude Stein & Co. Aus dem Englischen von Suzanne Goerdt. Rowohlt Taschenbuch Verlag 1998 (NA).

Krimis

Gronau, Maria: Weibersommer. Schwarzkopf & Schwarzkopf 1998.
Dies.: Weiberwirtschaft. Fischer Taschenbuch 1998 (NA).

Lesben/Schwule

Büllmann, Bert: Barbra! Das Barbra-Streisand-Buch. Querverlag 1998.
Handbuch zu lesbisch und schwulen Studien in der Schweiz Nr. 7. Eine Koproduktion der lesbischen und schwulen Unigruppen von Zürich, Basel, Bern und Genf. Hg. v. der Koordinationsstelle Homosexualität und Wissenschaft, c/o zart & heftig, Schwules Hochschulforum Zürich, Postfach 7218, 8023 Zürich.
Inn Places 1998. Gay and Lesbian Accomodations Worldwide. Ferrari Guides. Inc. Phoenix, AZ, USA: Ferrari International Publishing, 1998.
Knoll, Christopher; **Edinger**, Manfred; **Reisbeck**, Günter: Grenzgänge. Schwule und Lesben in der Arbeitswelt. gay studies. Profil 1998.

Mädchenbücher

Egli, Werner J.: Rosys Liebe. Ueberreuter 1997.
Kerr, M. E.: Mein Lächeln in Deinen Augen. Arena 1997.
Sommer, Meredith: Mal langsam, Baby. Bastei Lübbe 1997.

Barbara Huber, Doris Kym, Regula Schnurrenberger, Bina Thürkauf

Love

Infos

Schweiz

Coming out – Kinderwunsch – lesbische Mutterschaft

Für eine Dissertation in Psychologie an der Uni Basel zum Themenkomplex Coming out – Kinderwunsch – lesbische Mutterschaft werden Lesben gesucht, die mit Kindern, mit Kinderwunsch oder als überzeugte Nicht-Mütter leben und bereit wären für ein 1 1/2-stündiges Interview zur Geschichte ihres eigenen (Nicht-)Kinderwunsches und Coming outs. Interessierte können sich melden bei: Mechthild Wiesbrod, Barbarossaplatz 6, D-76137 Karlsruhe. Tel: 0049-721-982 30 60.

LOS-Sekretariat

Seit April 1998 ist das LOS-Sekretariat jeweils Mittwoch nachmittags von 13–17 Uhr besetzt. Anrufe und Faxe über: 01/463 19 69.

Zusammenschluss von HuK und lesbischen Theologinnen

Der Verein Lesbische Theologinnen (LTh) ist aufgelöst worden. Die Theologinnen treten der Frauengruppe des ökumenischen Vereins Homosexuelle und Kirche (HuK) bei und bilden innerhalb der HuK eine eigene Arbeitsgruppe. Dadurch können die Kräfte auf die eigentliche theologische Arbeit konzentriert und die Öffentlichkeitswirksamkeit dank der grösseren Bekanntheit der HuK verbessert werden. Gleichzeitig nimmt in der HuK der Frauenanteil und der Anteil an Theologinnen zu. Postadresse: HuK-Frauengruppe, Arbeitsgruppe Theologie, Postfach 356, 8024 Zürich.

Bern

Frauenbar AIDA eröffnet

Am 1. Mai wurde Berns erste «Frauen-Bistro-Bar» AIDA mit einem dreitägigen Fest eröffnet. Obwohl die Betreiberinnen AIDA als Frauen-Bistro-Bar bezeichnen, steht jedoch auf der Rückseite ihrer Visitenkarte «Männer in Frauenbegleitung sind willkommen!» AIDA befindet sich am Friedheimweg 18 und ist mit Tram Nr. 9 Richtung Wabern, Haltestelle Wabern, zu erreichen. AIDA ist von Dienstag bis Donnerstag von 17.30 bis 23.30 sowie Freitag und Samstag von 17.30 bis 0.30 geöffnet.

Frauenfeld

1. Schwullesbisches Thurgauer Filmfestival

In Frauenfeld findet vom 8. Mai bis 29. Juni im Cinema Luna unter dem Namen «Pink Apple» das erste Filmfestival im Thurgau statt, das Filme von und über Lesben und Schwule zeigt. Wenn die *die* erscheint ist das Festival schon fast vorbei, trotzdem möchten wir euch das verbleibende Programm nicht vorenthalten:

Montag, 22. Juni um 20.15 Uhr: «Bound» von L. & A. Wachowski.

Freitag, 26. Juni um 23.00 Uhr: «Hustler White» von Bruce LaBruce.

Montag, 29. Juni um 19.15 Uhr «Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation in der er lebt» von Rosa von Praunheim, anschliessend um 21.00 Uhr Diskussion zum Thema «Homosexuell im Thurgau – bleiben oder auswandern?»

Luzern

Lilaphon

Im April wurde in Luzern die Informations- und Beratungslinie Lilaphon für Lesben und bisexuelle Frauen eröffnet. Jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr kann lesbe/bi-frau sich beim Lilaphon beraten oder über Aktivitäten für Lesben/Bisexuelle in der Umgebung informieren lassen. Tel: 041/360 30 26.

Zürich

Frauenfreundinnenschaften im 19. und 20. Jahrhundert

Am 23. Juni wird im FrauenLesbenkasama in Zürich eine Diashow mit dem Titel «Die Sehnsucht der Frau nach der Frau – Frauenfreundschaften im 19. und 20. Jahrhundert» gezeigt. Um 19.00 Uhr gibts Abendessen, um 20.00 Uhr beginnt die Veranstaltung.
FrauenLesbenkasama, Klingenstr. 23.

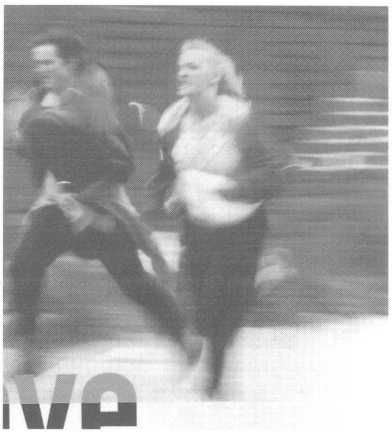
CSD 1998

Dieses Jahr findet der Christopher-Street-Day am 18. Juli statt. Um 13.30 Uhr trifft sich lesbe und schwuler auf dem Helvetiaplatz zum Umzug, unter dem Motto «Ausgrenzung auspfeifen!» – für PartnerInnenschaftsrechte, Diskriminierungsschutz und Akzeptanz für Lesben und Schwule. Der Abschluss der Demo ist in der Gessnerallee, wo auch ein Teil der anschliessenden Partys stattfinden wird.

Abschied von der Pflegi

Im November 1898 wurde an einem Bazar Geld gesammelt für die Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital. Die Ärztinnen Marie Heim-Vögtlin und Anna Heer sowie die Krankenschwester Ida Schneider, Lebensgefährtin von Anna Heer, waren die ersten Leiterinnen des Spitals. Das «Spital von Frauen für Frauen» schliesst auf Ende 1998 seine Türen. An einer Tagung in der Pflegi sollen einerseits die Gründerinnen gewürdigt und andererseits das Gesundheitswesen von damals und heute verglichen werden. In einem Podiumsgespräch wird ein Blick aufs Morgen gewagt. Die Tagung richtet sich an Beschäftigte im Gesundheitswesen sowie an alle, die interessiert sind an Frauengeschichte.

«Vom Damals zum Morgen» Tagung in der Pflegi, Freitag, 2. Oktober 1998, Tagungsbeitrag Fr. 140.– inkl. Mittagessen und Kaffee. Weitere Informationen und Anmeldung bei Esther Staedeli, Sekretariat Pflegedienst, 01/258 65 07 oder 01/258 61 11.

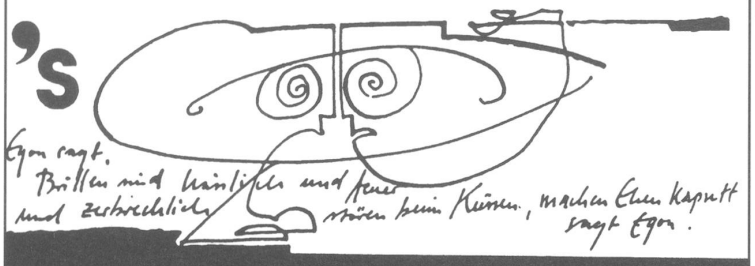


... und wehe er ist schwul!

Aufregung bei der Mister-Schweiz-Wahl vom 17. Mai 1998: das mündliche Versprechen der Kandidaten, auf keinen Fall schwul zu sein – eine bekannte Teilnahmebedingung –, löste Reaktionen aus. Auf Anfrage von Tele Züri begründet der Pressesprecher der Organisatoren, Ruedi Maeder, die Einschränkung damit, dass der Mister Schweiz eigentlich ein Abbild der Bevölkerung sein sollte – und die sei nun einmal zu 90 bis 95% heterosexuell. Damit aber nicht genug: der amtierende Mister Schweiz sollte zudem für alle Frauen erreichbar sein – zumindest theoretisch jedenfalls (dass es auch noch Lesben gibt, hat Herr Maeder offensichtlich vergessen). Definitiv daneben liegt er dann allerdings mit der Begründung, dass homosexuelle Männer keine erotische Ausstrahlung auf Frauen hätten.

Etwas anders sieht es Karina Berger, Organisatorin der Miss-Schweiz-Wahl: Ob ihre Kandidatinnen lesbisch oder hetera seien, sei nun wirklich nicht entscheidend – sie jedenfalls mache da keine Unterscheidung. Die Begründungen ihrer Organisations-Kollegen könne sie nicht nachvollziehen, denn gerade homosexuelle Männer fände sie oftmals sehr schön, gutaussehend und gepflegt und könne deshalb nicht verstehen, warum diese für Frauen nicht attraktiv sein sollten!

SIMON'S OPTIK



Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

Der ideale Ort
für Seminare, Tagungen, Retraiten Ferien oder Feste
Gruppen von 10-50 Personen
Biologische Frischprodukte-Küche

Ferien- und Bildungshaus
Lindenbühl
9043 Trogen 071 344 13 31
In den sanften Hügeln Appenzells ...

genopress
druckerei
frauen

ankerstrasse 16a
ch-8004 zürich
tel & fax 01 291 12 33

Offsetdruck
vom Kleinstformat
bis 50 x 70 cm
ein- oder mehrfarbig

Visitenkarten, Kleber
Flugblätter, Plakate
Broschüren, Bücher

Susanne Wyser
Naturfarbenmalerin

Malerarbeiten Innen / Aussen
Beratungen

Holzmatte
5313 Klingnau
Telefon 01/242 80 88

FRAUENBIBLIOTHEK
WYBORADA
DAVIDSTR. 42 / ST. GALLEN
071 222 65 15
MO 16-20 MI/DO 14-18 SA 12-16

Bücher zur lesbischen Identität und Romane, die geradewegs in den 7. Lesbenhimmel führen

FRANXA Buchhandlung

hat sie alle und mehr

wir beraten (auch am Telefon) und verschicken jedes Buch

Lagerhausstr. 15 . 8400 Winterthur
052/212 38 80
FRANXA-Winterthur@DM.RS.CH

Getränkelieferungen: 291 46 15

Das Beste der Welt:
Quartier, Bier, Bio, Sandwichladen.
Brauerstrasse 87, Zürich 4

Frank Eisenlohr schliesslich, amtierender Mister Gay, meint: Erreichbar sei, wer sympathisch wirke. Ausschlaggebend könne wohl kaum sein, mit Personen welchen Geschlechts der- oder diejenige ins Bett zu gehen pflege.

Frank Eisenlohr war übrigens als Jurymitglied für die Mister-Schweiz-Wahlen eingeladen, wurde aber ein paar Tage vor der Wahl wieder ausgeladen. (Quelle: Tele Züri News, 18.5.98)

International

Registrierte PartnerInnenschaften

In vielen Ländern Europas wird zur Zeit mehr oder weniger erfolgreich für die registrierten PartnerInnenschaften gekämpft.

In **Slowenien** konnte sich die Regierung, nach mehreren gescheiterten Vorstössen der Lesben- und Schwulenbewegung für ein Gesetz über registrierte PartnerInnenschaften, dazu durchringen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die einen entsprechenden Gesetzesentwurf erarbeiten soll. Unter den sechs MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe sind eine Vertreterin der Lesbengruppe LL und ein Vertreter des Lesben- und Schwulenverbandes Roza klub. Die Medien haben ausführlich und positiv über die Einsetzung dieser Arbeitsgruppe berichtet.

In **Tschechien** hingegen scheiterte die Einführung der registrierten PartnerInnenschaft am 2. April 98 zum zweiten Mal, nachdem bereits Anfang 1996 die damalige Regierung keine Regelung für die registrierte PartnerInnenschaft in ein neues Familienrecht aufgenommen hatte.

Zäh gestaltet sich die Gesetzwerdung auch im einzigen nordischen Land, in dem ein solches Gesetz noch fehlt. Nach jahrelangen Bemühungen des Justizministers, die Sache auf die lange Bank zu schieben, ist jetzt in **Finnland** eine sechsköpfige Kommission eingesetzt worden, um Vorschläge für die PartnerInnenschaftsgesetzgebung vorzulegen. In der Kommission, die ihre Arbeit bis Ende Jahr abgeschlossen haben soll, sitzt ein Vertreter der finnischen Lesben- und Schwulenorganisation.

In **Italien** haben am 2. April 1998 Abgeordnete von Regierungs- und Oppositionsparteien einen Entwurf für ein Gesetz über die rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften im Parlament eingebracht. Ähnliche Gesetzesinitiativen befinden sich auch in **Spanien, Portugal** und **Frankreich** in parlamentarischer Behandlung.

Die **Schweiz** müsste also keineswegs den vielbefürchteten Alleingang wagen, wenn sie endlich mit der Behandlung der Petition «Gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare» vorwärtsmachen würde.
(Quelle: LAMBDA-Nachrichten 2/98)

ILGA wird 20 Jahre alt

Die «International Lesbian and Gay Association» ILGA, deren Arbeit dazu beigetragen hat, dass in vielen Ländern Homosexualität legalisiert wurde, feiert dieses Jahr ihr 20jähriges Jubiläum.

ILGA hat die Aufbauarbeit von Lesben- und Schwulengruppen v. a. in Osteuropa unterstützt und die Anliegen von Homosexuellen an vielen Konferenzen («World Council of Churches», UNO, OSZE, WHO etc.) vertreten. Dank ILGA hat Amnesty International Schwule und Lesben, die wegen ihrer sexuellen Orientierung im Gefängnis sind, als Gewissensgefangene anerkannt. Am 15. Januar 1998 wurde ILGA vom Europäischen Rat als Nichtregierungsorganisation (NGO) bestätigt, was ihr Beratungsfunktion in dessen Verhandlungen einräumt. (Quelle: ilga bulletin 1/98)

Dänemark

Anti-Heterror-Patrouille

In Dänemark gehen «Patrouillen zur Ausmerzung der Zwangsheterosexualität» um. Sie treten gegen religiöse Bündnisse auf und stellen klar, dass sie keinen Wert darauf legen, an der heterosexuellen Normalität teilzuhaben. Eine ihrer ersten Aktionen war, eine Kirche während der Messe zu stürmen und die Einrichtung einer Lesbenbar gleich neben dem Altar zu fordern.
(Quelle: LAMBDA-Nachrichten 2/98)

Deutschland

24. Lesbenfrühlingstreffen in Freiburg

Das Motto des diesjährigen LFT war: «Lesben und Lesben lassen». Um es gleichvorweg zu nehmen, das LFT war ein voller Erfolg. Obwohl sich das Orga-Team nur aus elf Frauen zusammensetzte, klappte beinahe alles wie am Schnürchen. Die Atmosphäre auf dem Gelände der Stadthalle war erfrischend friedlich und harmonisch. Neben einer Vielzahl von Workshops aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Gewalt, Gesundheit, Spiritualität etc. fanden Lesungen, z. B. von Verena Stefan und Jean Redmann, statt. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Laut Orga-Team wurden in diesem Jahr ca. 1800 Dauerkarten und jeweils etwa 1000 Karten für die Abendveranstaltungen verkauft. Ein finanzielles Loch wird es aber dennoch geben.

Bei der Demo am Samstag durch die Freiburger Fussgängerinnenzone konnte frau immerhin 1200 laut johlende Lesben bewundern.

Positiv fiel die Tatsache auf, dass es dieses Jahr eine relativ hohe Beteiligung von Krüppellesben gab, die sich über einen erstklassigen Fahrservice und die eingesetzten Gebärdendolmetscherinnen freuten. Auch die üblichen Querelen zwischen SM-Lesben und den übrigen Lesben fanden dort keine Bühne.

Erwähnenswert sind noch die Abendveranstaltungen. Nicht nur, weil die Stadthalle oft bis auf den letzten Platz besetzt war, sondern weil es ein reichhaltiges, buntes und vor allem qualitativ hochwertiges Erlebnis war.

Einsame Spitze fand ich persönlich das Abschlussplenum. In den letzten Jahren berühmt-berüchtigt, wandelte es sich meist in eine heftige gegenseitige Zerfleischerei. Dieses Jahr begann das Abschlussplenum mit Standing ovations

Lesbenorganisation Schweiz
Postfach 4668
8022 Zürich

Wir setzen uns für die Rechte von Lesben ein und wehren uns gegen jede Art von Diskriminierung.

Werde Mitfrau...
...weil Politik auch Dein Leben bestimmt!

„Ich fühle mich jedesmal wie Zuhause. Soll ich umziehen?"
Bruno aus G.

RÖSSLI GENOSSENSCHAFT

Restaurant Rössli, Bahnhofstr.1, 8712 Stäfa Tel 926 57 67 Fax 926 69 18, montags nie

Mattengasse 27
8005 Zürich

Lesbenberatung

Suchst Du ein Gespräch?
Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

immer Donnerstags
von 18 - 20 Uhr
Tel. 01-272 73 71

AUF EINE FRAUENZEITSCHRIFT

Feministische Analysen in 4 Schwerpunktheften jährlich

AUF-Info: 6x im Jahr geballte Frauen-News und Termine

Ich möchte:
❑ ein Probeheft
❑ ein AUF-Abo (S 210,–)
❑ ein AUF-Info-Abo (S 60,–)

Name: .....
Adresse: .....
.....
Unterschrift .....

An
AUF-Eine Frauenzeitschrift
Postfach 817
A–1011 Wien

Bea Steiner
Dipl. Arch. ETH
Holzmattenstrasse
5313 Klingnau
Tel. 056/245 75 09

bauen für Frauen bauen für Frauen bauen

praktische Lösungsvorschläge für kleine und grosse Bauvorhaben, auch für Selbstbauerinnen

Projekt- und Ausführungsplanung für Um-, An- und Neubauten

umfassende Beratung für Hauskäuferinnen

Einbezug baubiologischer Aspekte

Kleininserate

Monte Vuala lebt nun schon **5 Jahr**, ist für Lesben und andere Schwestern, das ist ja **klar,** bietet Bio-Weine, Sauna und **QiGong,** und in Kursen so manchen witzigen **Song:** MV, 8881 Walenstadtberg, 081/735 11 15

La filanda – frauenferienhaus im südpiemont sucht charmante gästinnen. buchungstelefon und fax: 0039 144/ 32 39 56

Erfahrene und flexible She DJ hat freie Termine. 70/80 Partybeats, Funk, Worldmusic, News, Infos und Engagement: 052/203 56 37

ZEITUNG FÜR LESBISCH-SEPARATISTISCHE PERSPEKTIVEN

AUSSCHLIESSLICH FÜR LESBEN

LILA SCHRIFTEN

"LILA Schriften" ist **auch als kassette** erhältlich und erscheint zweimal jährlich.

Einzelheft (incl. porto): ATS 44,-/DM 7,-/SFR 7,-/USD 5,-
Abo (4 ausgaben, incl. porto): ATS 155,-/DM 30,-/SFR 30,-/USD 20,-
Bitte gleich bei der bestellung in bar beilegen.

Kontakt: LILA Schriften, PF 45, A-7400 Oberwart, Österreich/Austria

für das Orga-Team. Viele Frauen kamen an die bereitgestellten Mikrophone und teilten ihre Begeisterung allen anderen mit. Eine durchaus konstruktive Veranstaltung, die Mut und Lust macht auf das nächste LFT in Köln.

Conny Pauly

Antirassistische LesbenFrauen-Aktionstage

Vom 30. 6. bis 5. 7. 98 finden an der polnisch-tschechisch-deutschen Grenze antirassistische FrauenLesben-Aktionstage statt. Die Aktionstage wurden im östlichen Grenzgebiet von Deutschland organisiert, weil hier die (EU-) Grenze hochgerüstet wird, um Flüchtlingen und MigrantInnen die Einreise unmöglich zu machen. Das heisst zum Beispiel: Bürgerwehrgruppen gehen gegen Flüchtlinge vor. Die AnwohnerInnen werden zur Denunziation aufgefordert, und die Polizei hat eigens eine Telefonlinie dafür eingerichtet. In der 30-km-Zone an der Grenze ermöglicht ein rassistisches Sondergesetz die Durchführung von «verdachtsunabhängigen» Personenkontrollen. TaxifahrerInnen werden bei Verdacht, dass ihre FahrgästInnen «illegale AusländerInnen» (an ihrem «undeutschen Aussehen» zu erkennen) sind, dazu verpflichtet, den Bundesgrenzschutz zu verständigen. Die FrauenLesben-Aktionstage wollen dieser Abschottungspolitik und dem – nicht nur in Deutschland – herrschenden rassistischen Grundkonsens, auf dem sie aufbaut, etwas entgegensetzen.

Weitere Informationen und Kontakt unter: FrauenLesben-Kasama, Klingenstr. 23, 8005 Zürich, jeden Dienstag ab 19 Uhr oder direkt bei: Sommerfrische c/o Symbiose e.V., Kinzigstr. 9, D-10247 Berlin. Tel: 0049 30/294 76 88, Fax: 0049 30/294 921 20.

Unternehmen Arschmaschine

FrauenLesbenMädchen-Aktionssommer gegen die EXPO 2000

Vom 18. Juli bis Mitte August organisiert der FrauenLesben-Laden Mafalda bei Hannover ein FrauenLesben-Widerstandscamp gegen die EXPO. Die Weltausstellung EXPO unter dem Motto «Mensch-Natur-Technik», an der für das finanzkräftige Publikum die neusten Errungenschaften z. B. in den Bereichen Umwelttechnik, Gentechnologie, Medizin etc. gezeigt werden, soll im Jahr 2000 in Hannover stattfinden. Auf dem Programm des Camps stehen Informationsveranstaltungen, Aktionsplanung, Theater/Kampfsport-Workshops, in der Sonne liegen etc.
Kontaktadresse: Aktionssommer, c/o Mafalda, Kreuzstr. 29, D-28203 Bremen. Tel (nur Do 18–20 Uhr): 0049 421/70 27 81.

4. Symposium deutschsprachiger Lesbenforschung

Vom 13. bis 15. November findet in Berlin das vierte Symposium deutschsprachiger Lesbenforschung statt. Die Veranstalterinnen möchten FrauenLesben ein Forum bieten, einerseits ihre konkreten Projekte und Forschungsvorhaben und andererseits übergreifende Fragen zu diskutieren wie z. B.: Lesbenforschung: was ist das? Sind wir (noch) queer? Ist Lesbenforschung hip oder out? Mögliche Themenblöcke sind: Politikformen und Institutionalisierung; Identitäten, aktuell und historisch; Perspektiven der Lesbenforschung etc.
Weitere Informationen und Kontakt bei: Antje Hornscheidt, Bürknerstr. 31, D-12047 Berlin. email: Antje=Hornscheidt@rz.hu-berlin.de.

Lesbenspiel

«Switch!» heisst ein neues Gesellschaftsspiel, das zwei spielbegeisterte Kölnerinnen entwickelt haben und nun dem Lesbenpublikum präsentieren.

Fragen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Lesbenlebens, von ganz einfach bis ganz schön knifflig, und Aufgaben rund um die Tücken des Alltags sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung. Eine Siegerin gibt es zum Schluss auch, aber eigentlich steht der Spass im Vordergrund, und ganz nebenbei gewinnt jede eine Menge verblüffender Erkenntnisse über die lesbische Kultur und Geschichte, und so manche Diskussion wird in Gang gesetzt.
Das Spiel ist erhältlich in Frauenbuchläden oder direkt bei Daiki-Spiele, Eichendorffstr. 8, D-50823 Köln. Tel: 0049 221/41 17 53, Fax: 0049 221/550 33 45, email: 106210.1623@compuserve.com.
(Quelle: UKZ 4/5 1998)

Safer Sex für Lesben

«Träume in Latex» ist der Titel des jetzt veröffentlichten Safer-Sex-Leitfadens für Lesben. Obwohl viele Lesben Safer Sex für wichtig halten, wird er nur von wenigen praktiziert – nicht zuletzt deswegen, weil kaum eine weiss, wie lesbischer Safer Sex tatsächlich funktioniert. Auch wissen nur wenige, dass HIV/Aids nur ein Grund ist, Safer Sex zu praktizieren; schützen sollte Lesbe sich auch vor Hepatitis und sexuell übertragbaren Krankheiten wie z. B. Papillom, Herpes und Pilzen.

Doch damit ist jetzt Schluss! Oralsex, Sexspielzeug oder Play-Piercing, Latexhandschuhe und Dental Dams – diese Broschüre beleuchtet Safer Sex von seiner praktischen Seite.

Zu beziehen bei: «Träume in Latex», Entre Nous e.V., c/o SCHULZ, Kartäuser Wall 18, D-50678 Köln (gegen frankierten Rückumschlag).
(Quelle: UKZ 4/5 1998)

Ecuador

Aufhebung des Verbots von homosexuellen Handlungen

Ecuador hat am 25. November das Verbot von homosexuellen Handlungen zwischen Erwachsenen für verfassungswidrig erklärt. Laut Artikel 516 Paragraph 1 des Strafgesetzbuches waren homosexuelle Handlungen in gegenseitigem Einverständnis mit 4 bis 8 Jahren Gefängnis bestraft worden. Mit seinem Urteil gab das Verfassungsgericht einem Antrag der Ecuadorianischen lesbisch-schwulen Bewegung «Triangulo Andino» (Andines Dreieck) statt.
(Quelle: ILIS, 1/98)

Frankreich

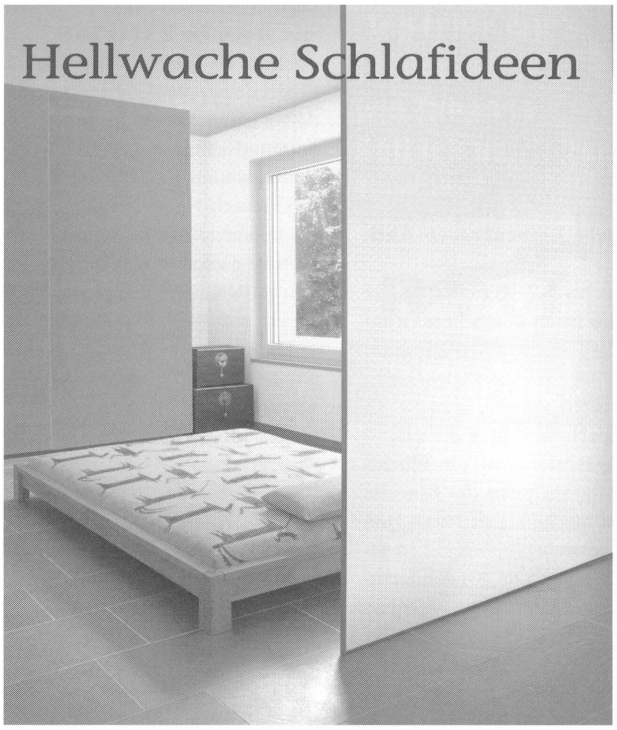
La Bernède – Oasis Lesbienne

La Bernède, Ferienland und Heilort für Lesben in Südfrankreich, hat am 1. April 1998 für Besucherinnen ihre Tore geöffnet – 44 ha Land am Rande der

Begegnungen. Begegnungen.

Seefeldstrasse 29
8008 Zürich

Bioladen
PaRadiesli


Hellwache Schlafideen

sato.Schlaf.Räume.

Basel Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, 061 261 22 40 *Bern* Gerechtigkeitsgasse 57, 3011 Bern, 031 312 55 44 *Luzern* Hirschmattstrasse 35, 6003 Luzern 041 210 81 66 *Zug* Zeughausgasse 4, 6300 Zug, 041 710 93 15 *Zürich* Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich 01 272 30 15 *Zürich* Predigerplatz 18, 8001 Zürich, 01 262 21 41

LA ROCHELLE
Das besondere Kurs- und Seminarhaus für Kleingruppen

Kurshaus La Rochelle
Madeleine Fornerod
Dorfstrasse 61 4245 Kleinlützel
Telefon 061/771 02 44

Das besonder Kurs- und Seminarhaus für Kleingruppen von 5-12 Personen. Das gemütliche Bauernhaus befindet sich im Basler Jura an der Grenze zum Elsass. In der Umgebung sind inspirierende, kraftvolle Plätze zu finden.
Meine Küche ist fantasievoll, naturnah und mehrheitlich vegetarisch. Da ich immer nur eine Gruppe beherberge, kann ich auf deren Bedürfnisse optimal eingehen.
Auch für Retraiten, Tagungen und Feste geeignet. Günstige Preise.

Frauenbuchladen

Gerechtigkeitsgasse 6
Postfach • 8039 Zürich
Tel/Fax 01 202 62 74
frauenbuchladen-zuerich@dm.krinfo.ch
Internet: http://www.frauenbuchladen.ch

Mo	geschlossen
Di – Fr	10.00 – 18.30
Sa	10.00 – 16.00

femintim
RAPPERSWIL
GUTENBERGSTRASSE 14

der erste frauenerotikshop der schweiz

tel. 055 210 66 56
fax 055 210 06 03
postfach 2215 ♥ 8645 jona

wir wissen, was frauen gefällt ♥
prospekt bestellt?

Last-Minute-Angebot:

So günstig können Sie nie wieder in die Ferien!
Für nur Fr. 8.– mit der FRAZ nach Afrika!

(Abenteuerlustige buchen gleich ein ganzes Jahr für Fr. 32.–!)

Themenlisten (der FRAZen seit 1982), **Einzelhefte** zu Fr. 8.– und **Abos** zu Fr. 32.– können bestellt werden bei:

FRAZ Frauenzeitung, Postfach, 8031 Zürich
fon 01 272 73 71, fax 01 272 81 61
e-mail: fraz@fembit.ch, internet: http://fembit.ch/fraz

FRAZ FRAUENZEITUNG

Pyrenäen mit vielen Quellen und einem See, umgeben von einem Naturschutzgebiet. La Bernède ist eine Genossinnenschaft mit Sitz in der Schweiz, sie wird von einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft von vier Lesben getragen und versteht sich als unkommerzielles und nicht profitorientiertes Projekt.
Für weitere Informationen und Reservationen: La Bernède, F-19600 Montbel, Tel/Fax: 0033 561/60 65 56.

Kroatien

Kündigung aus Lesbenfeindlichkeit

Die Lesbengruppe Kontra hat am 24.11.97 mit einer SOS-Lesben-Telefonlinie ihre Arbeit aufgenommen. Kontra ist verbunden mit der autonomen Kulturfabrik AtTacK in Zagreb, in der fast alle Frauenprojekte von Zagreb, die Anti-Kriegs-Kampagne und viele andere Gruppen aktiv sind. Als die Koordinatorin von AtTacK in einem Interview für eine Tageszeitung erwähnte, dass lesbische und anarchistische Gruppen bei AtTacK mitarbeiten, kündigte ihnen der Besitzer der leeren, alten Fabrik fristlos mit der Begründung, dass er nicht wolle, dass sich Lesben und AnarchistInnen in seiner Fabrik träfen und so seinen Ruf ruinierten.

Am folgenden Morgen, dem 29. November, protestierten die AktivistInnen von AtTacK mit einer Demonstration vor der Fabrik gegen diese Diskriminierung. Alle, die an der Aktion teilnahmen, trugen dabei Badges mit der Aufschrift «I am an anarcho-dyke».
(Quelle: ILIS, 1/98)

Kirgisien

Homosexualität legalisiert

Laut Amnesty International hat die ehemalige Sowjetrepublik Kirgisien am 1. Januar 1998 Homosexualität legalisiert. Andere ehemalige Sowjetrepubliken, welche schon zu einem früheren Zeitpunkt das alte sowjetische Strafrecht modernisiert und Homosexualität legalisiert haben, sind: Belorussland, Estland, Kasachstan, Moldau, Russland, Lettland, Litauen und die Ukraine. In Armenien, Aserbaidschan und Georgien ist die Sexualstrafrechtsreform im Gange. (Quelle: ilga bulletin 1/98)

Niederlande

Registrierte Paare können nun auch Kinder adoptieren

Am 6. Februar 1998 wurde in den Niederlanden die letzte Klausel, welche die registrierte PartnerInnenschaft von der Ehe unterschied, aufgehoben. Heute kann ein registriertes Paar gemeinsam ein fremdes Kind oder eine Lesbe das Kind ihrer Partnerin adoptieren. (Quelle: ilga bulletin 1/98)

Internationale Konferenz über Gewerkschaften, Homosexualität und Arbeit

Vom 29. bis 31. Juli findet in Amsterdam eine internationale Konferenz zur Rolle der Gewerkschaften bei der Verteidigung lesbischer und schwuler Rechte statt.

Initiiert wurde die Konferenz von der ILGA (International Lesbian and Gay Association), die Organisation übernahmen verschiedene europäische und eine US-amerikanische Gewerkschaft.

Da die Arbeitswelt ein Bereich ist, in dem Lesben und Schwule diskriminiert werden, haben die Gewerkschaften hier eine klare Aufgabe.

Die Konferenz soll ein Forum für lesbische und schwule GewerkschafterInnen sein, die Möglichkeit für Aufbau und Ausweitung eines internationalen Netzwerkes zu lesbisch-schwulen Arbeits- und Gewerkschaftszusammenhängen bieten und dazu führen, in einzelnen Gewerkschaften praktische Initiativen einzuleiten oder voranzutreiben.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: Internationale Konferenz über Gewerkschaften, Homosexualität und Arbeit, Postfach 732, NL-2700 Al Zoetermeer.

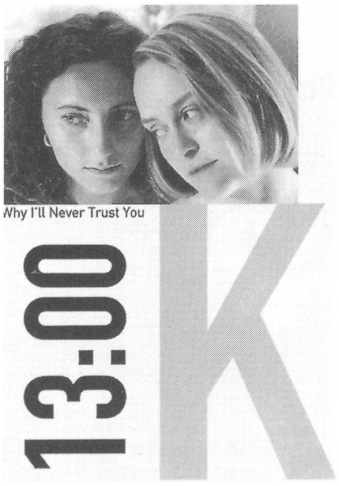
Foto-Ausstellung «Lesbian Connexion/s»

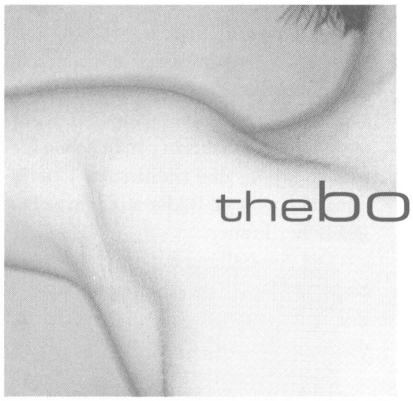
In Amsterdam stellen sechzig professionelle Fotografinnen aus vierzehn Ost- und Westeuropäischen Ländern ihre Fotos aus. Aus verschiedenen Perspektiven, mit diversen persönlichen Gesichtspunkten und politischen Überlegungen zeigen sie Bilder aus dem Leben lesbischer Frauen.

Die Ausstellung dauert vom 15. Juli bis 8. August – sie wird also während den Gay Games zu sehen sein – und findet in der Artoteek-Oost statt.

«Gay Games Amsterdam 1998 – Friendship Through Culture and Sports»

Vom 1. bis am 8. August 1998 wird in Amsterdam eines der grössten lesbisch-schwulen Happenings dieses Jahrhunderts stattfinden. Der Anlass steht unter dem Motto: Sport und Kultur. Die «Gay Community» soll als emanzipierte und inspirierende Bewegung weltweit sichtbar werden. Neben den Sportveranstaltungen werden zahlreiche Ausstellungen und Festivals Unterhaltung bieten. Es können auch Workshops zu diversen Themen besucht werden (u. a. zu Homosexualität und Menschenrechten, HIV oder lesbisch-schwuler Politarbeit). Die VeranstalterInnen erwarten neben 15 000 AthletInnen über 200 000 ZuschauerInnen aus der ganzen Welt. Mehr Infos bei: Gay Games Amsterdam 1998, Postfach 2837, NL-1000 CV Amsterdam. Tel: 0031 20/427 1998, email: info@gaygames.nl, Internet: www.gaygames.nl





thebodyclinic

Keine haarigen Geschichten mehr.

COSMETIC LASER EPILATION CENTER

The bodyclinic AG
Feldeggstrasse 85
CH–8008 Zürich

Telefon 01 387 99 20
Telefax 01 387 99 25
www.bodyclinic.ch

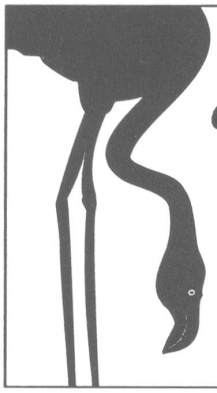
PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 12 – 14 Uhr
18 – 22 Uhr
Samstag ab 18 Uhr
Freitag Bar ab 22 Uhr

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen



coiffure flamingo

Zeughausstrasse 55
4. Stock
8004 Zürich
Telefon 01 242 91 14

Dienstag bis Freitag
9 bis 18.30 Uhr
Samstag
9 bis 16 Uhr

Frauenbuchladen "Mobil"

Telefon 01-932 15 23
Geöffnet: Do. 15-21h
Gerti Camenisch
Sandbühlstr.18, 8620 Wetzikon

staccata
frauenmusikladen

renata caviglia
gibraltarstrasse 16
postf. ch-6000 **luzern** 7
phone/fax 041-240 01 41
www.luzern.ch/staccata

öffnungszeiten
die, mit, fre **13.30-18.30** uhr
don **13.30-21.00** uhr
sam **10-16.00** uhr

verkauf per versand

Borsoi, Suter, Weck und Partner

Steuern, Recht, Treuhand AG

Ihre **Steuerformulare 1998** erstellen wir Ihnen zu einem vernünftigen Preis. Erkundigen Sie sich!

☐ Büro Lochergut
Sihlfeldstrasse 56
8003 Zürich
Tel.: 01 - 451 10 72

☐ Büro Sternen-Oerlikon
Schaffhauserstrasse 352
8050 Zürich
Tel.: 01 - 312 63 23

Rumänien

Begnadigung von verurteilten Lesben und Schwulen

Emil Constantinescu versprach, alle Homosexuellen zu begnadigen, welche aufgrund des geltenden Sexualstrafrechts in Gefangenschaft sind. Das rumänische Sexualstrafrecht verbietet nicht nur homosexuelle Beziehungen, sondern stellt auch Organisationen und Aktivitäten, welche sich mit Homosexualität auseinandersetzen, unter Strafe.
(Quelle: ilga bulletin 1/98)

Schweden und Finnland

Lobotomie an Lesben

Die staatlichen Zwangsmassnahmen der finnischen und schwedischen Behörden gegen geistig behinderte und sozial abweichende BürgerInnen waren bedeutend umfassender als bisher angenommen. In Finnland wurden zwischen 1935 und 1970 mehr als 50 000 Menschen unfruchtbar gemacht, zwischen 1946 und 1969 wurden ausserdem rund 1500 FinnInnen einer Lobotomie unterzogen. Bei der Lobotomie handelt es sich um die chirurgische Durchtrennung von Faserverbindungen im Hirn. In Schweden wurden laut dem staatlichen Fernsehen zwischen 1944 und 1963 an 4500 Personen persönlichkeitsverändernde Eingriffe im Gehirn vorgenommen. Unter anderem wurden KommunistInnen wegen ihrer «ideologischen Gesinnung» und Frauen mit «homosexuellen Neigungen» operiert. In Schweden wurden solche Gehirnoperationen am Karolinska Institutet vorgenommen, dem Forschungszentrum, welches jedes Jahr die/den NobelpreisträgerIn für Medizin auswählt.

Weder in Schweden noch in Finnland haben die noch lebenden Opfer ein Schmerzensgeld erhalten.
(Quelle: Tages Anzeiger, 8. 4. 98)

Spanien

Flitterwochen für Lesben und Schwule

Die Stadtverwaltung Barcelonas hat mit der Gewerkschaft der städtischen Angestellten ein Übereinkommen getroffen, demzufolge der 15tägige Sonderurlaub, der üblicherweise frischvermählten Angestellten gewährt wird, auch von Angestellten in Anspruch genommen werden kann, die eine gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft neu eingehen.

Weitere fünf katalanische Stadtverwaltungen haben beschlossen, alle arbeitsrechtlichen Vergünstigungen für verheiratete Ratshausangestellte auf homosexuelle Paare auszudehnen.
(Quelle: LAMBDA Nachrichten 2/98)

«Gay unfriendly behaviour» wird nicht mehr toleriert!

Die Baskische Stadt Vitoria organisierte eine Kampagne gegen die Diskriminierung von Lesben und Schwulen. Auf öffentlichen Plätzen wurden Tafeln aufgestellt mit dem Hinweis: «Gay unfriendly behaviour is not tolerated here.» Lesben und Schwule wurden dazu aufgerufen, sich offen als solche zu erkennen zu geben. Mit dieser Kampagne sollte die Existenz von Homosexuellen sichtbarer gemacht werden.
(Quelle: ilga bulletin 1/98)

Südafrika

Lesben gewinnen Prozess

Die Polizeibeamtin Jolande Langemaat hatte die Sozialversicherung der südafrikanischen Polizei verklagt, weil sich diese weigerte, ihre langjährige Lebensgefährtin Beverley-Ann Myburgh mitzuversichern. Richter Roux vom Pretoria High Court gab ihnen Recht mit der Begründung, dass hetero- und homosexuelle Lebensgemeinschaften denselben Respekt verdienten.
(Quelle: LAMBDA Nachrichten 2/98)

Aufhebung des Verbots von Homosexualität

Am 8. Mai hat das Oberste Gericht in Johannesburg mehrere Gesetze und Paragraphen, die Homosexualität verboten, für verfassungswidrig erklärt. Es gab damit einem Antrag der Koalition für die Gleichheit von Lesben und Schwulen (CGLE) statt. Südafrika hat zwar eine neue Verfassung, welche ausdrücklich Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung verbietet, die darin enthaltenen neuen Menschenrechtsbestimmungen werden jedoch erst mit der Zeit in den Gesetzen berücksichtigt.
(Quelle: Tages Anzeiger, 9. 5. 98)

Gerichtsurteil gegen Diskriminierung einer lesbischen Mutter

Im April gab ein Gericht in Johannesburg einer lesbischen Mutter Recht, der das Sozialamt ihr Kleinkind weggenommen hatte. Die Begründung des Sozialamts lautete, ihr Lesbischsein stelle eine Bedrohung für das Kind dar. Das Gericht lehnte diese Behauptung ab und bestätigte das Sorgerecht der Mutter.
(Quelle: Tages Anzeiger, 9. 5. 98)

Sabine Herzog und Katja Schurter